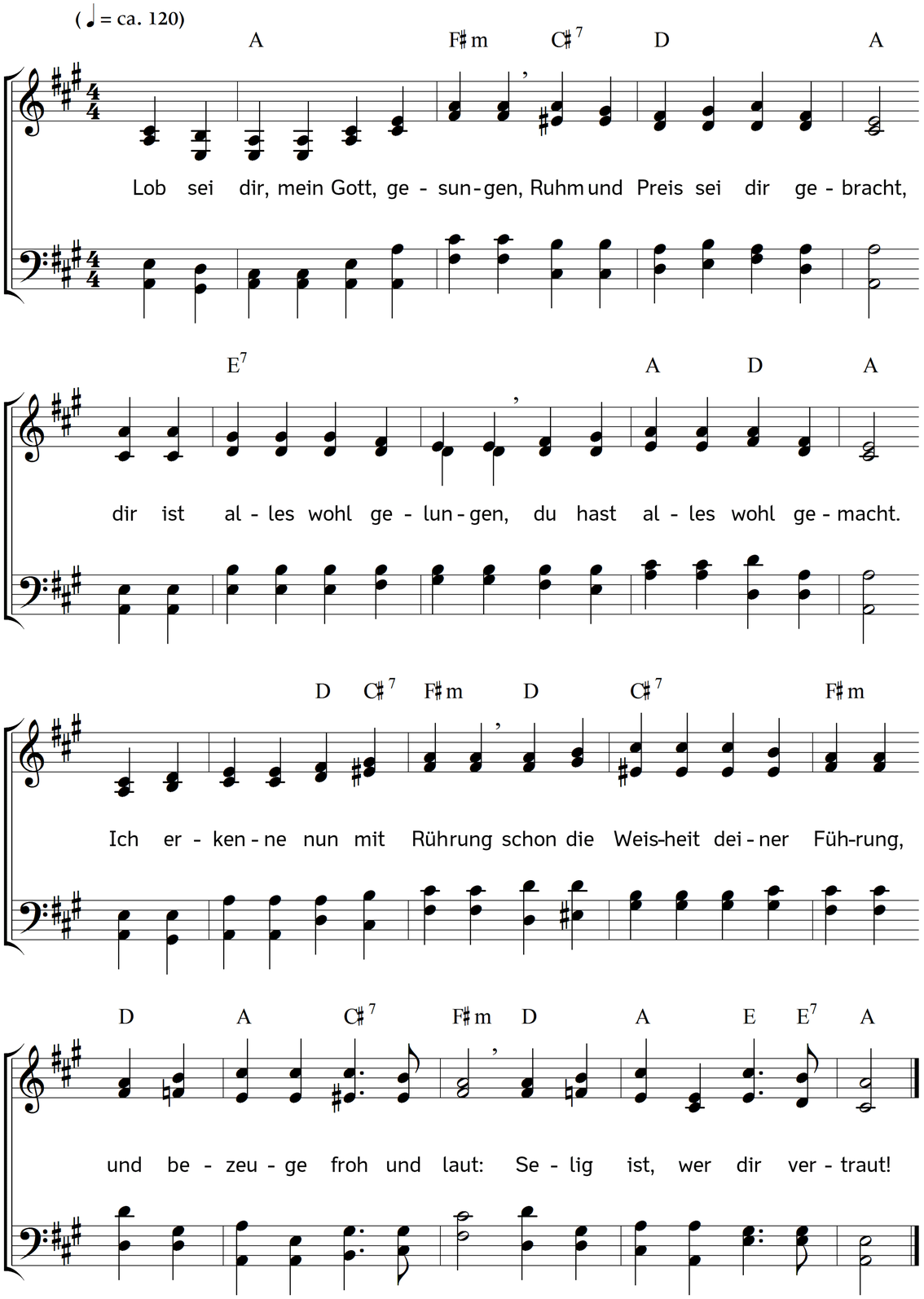
LOB GÖTTLICHER FÜHRUNG



2. Hättest du mich so geleitet,
wie ich's töricht oft begehrt,
was ich wünschte, mir bereitet,
was ich scheute, abgewehrt,
hättest du dem eitlen Streben
meines Herzens nachgegeben:
o dann wär ich sicherlich
elend, arm und jämmerlich.

3. Ach, wie kann auch wohl ein Blinder
im Gedränge und Gewühl
dieser Welt und ihrer Kinder
finden das gesuchte Ziel?
Endlos suchen, sich verlieren,
in die Irre lassen führen,
sich entfernen von dem Heil,
das ist sein betrübtes Teil.

4. Doch wer ohne Widerstreiten
lässt von deiner festen Hand
und nach deinem Wort sich leiten,
der bekommt ein Unterpfand
deiner Weisheit nach dem andern,
der kann ohne Sorgen wandern,
der erkennt bald tief gerührt,
wie du herrlich ihn geführt.

5. Nun, so bleib ich denn beim Alten,
bleibe fest bei meinem Gott,
lass ihn mit mir schalten, walten,
trotz der Menschen Hass und Spott.
Ist mir's doch stets wohl gegangen,
seit ich fest ihm angehangen,
alles bürgt, was mir geschehn,
für ein künft'ges Wohlergehn.

6. Gott befohlen, Gott befohlen!
O das ist ein schönes Wort!
Gott befohlen, Gott befohlen
geh ich meines Weges fort.
Gott befohlen alle Tage,
dann verstummet alle Klage,
Gott befohlen geht am End'
meine Seel' in Gottes Händ'.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2010, 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/128/